

Berufsschule in Uganda

Neues Bauprojekt: Ehepaar Hafner spendet 40.000 Euro



Im Nördlinger Rathaus stellten Oberbürgermeister Hermann Faul (links), Werner und Johanna Hafner (Mitte) sowie Martin Stumpf, 1. Vorstand von „Vier Steine für Afrika e.V.“, das neue Projekt vor.

Foto: Maximilian Bosch

NÖRDLINGEN (MAB). Zehn Schulen für Afrika hat Landrat Stefan Rößle als Ziel ausgegeben, um Fluchtursachen zu bekämpfen und den Menschen eine Perspektive in ihrer Heimat zu geben. Das Ziel wurde schon längst übererfüllt: 26 Schulen sind bereits zugesagt, im Bau befindlich oder fertiggestellt, aber die Hilfsbereitschaft und das Engagement von Vereinen, Privatleuten und anderen Sponsoren nehmen erfreulicherweise kein Ende. Auf Initiative des Nördlinger Ehepaars Hafner wird bei Alenga, ganz in der Nähe der künfti-

gen „Nördlingen-Schule“, eine Berufsschule entstehen. Bis zu 100 junge Menschen aus Uganda sollen hier einmal zu Maurern, Elektrikern und Zimmermännern ausgebildet werden. Die Organisation des Schulbaus, für den das Ehepaar Hafner 40.000 Euro investiert, übernimmt der Verein „Vier Steine für Afrika e.V.“.

Bei der Vorstellung im Nördlinger Rathaus begrüßte Oberbürgermeister Hermann Faul das Projekt als eine „zielführende“ Investition, die mit der Nördlingen-Schule einen sinnvollen Zusammenhang habe.

Wichtig war Faul außerdem zu betonen, dass zum einen rein private Mittel und keine Steuergelder nach Afrika fließen und dass zum anderen kein Verwaltungsabschlag zu bezahlen ist – „jeder Cent steckt in der Schule“, meinte Faul. Werner Hafner meinte außerdem, dass das Projekt langfristig angelegt sei und man sich auch nach der Fertigstellung weiter um die Schule kümmern wolle, zum Beispiel mit Büchern oder technischer Ausstattung.

Noch in diesem Jahr könnten die Bauarbeiten in Uganda beginnen.